



Oliver Baumann im Training mit der Nationalmannschaft in dieser Woche

FOTO: DANIEL LÖB (DPA)

## Krozinger Torwart vor Nationalelf-Debüt

„Ich habe jedes Spiel im Trikot von Oli Baumann angesehen.“ In Bad Krozingen ist nicht nur der frühere Trainer stolz auf den einstigen Torhüter des FCK, der unmittelbar vor seiner Premiere im Tor der Fußball-Nationalmannschaft steht.

■ Von Frank Schoch

**BAD KROZINGEN** Vom kleinen FC Bad Krozingen (FCK) zur großen Deutschen Nationalmannschaft – es ist ein sehr selten beschrittener Weg, aber Fußball-Torhüter Oliver Baumann hat ihn zurückgelegt. Nun steht die beachtliche Karriere des 34-jährigen, gebürtigen Breisachers, der seit 2022 Kapitän von Bundesligist TSG Hoffenheim ist, vor einem weiteren Höhepunkt. In der Nations League ist er als Rückhalt gefordert, entweder am Freitag gegen das Team von Bosnien-Herzegowina oder am Montag im Klassiker gegen die Niederlande. Es wäre sein erstes Länderspiel, das er auf dem Rasen bestreitet, nachdem er zuvor schon mehrfach zum Kader gehört hatte, aber ohne Einsatzminute blieb.

Glücklich ist man auch beim FCK, dass der einstige Jugend-Torhüter in die Fußstapfen von Torwart-Legende Manuel Neuer schlüpfen und das Gehäuse der deutschen Auswahl hüten darf. „Ich habe bei der Europameisterschaft im Sommer jedes Spiel der deutschen Mannschaft im Trikot von Oli Baumann angeschaut“, sagt etwa Wolfram Sink. Überhaupt sei er „brutal stolz auf den Oli“. Er habe bestimmt sechs, sieben Trikots des Keepers und trage sie immer wieder, auch die von der TSG Hoffenheim, „und das als SC-Fan“, wie Sink unterstreicht. „Eines ist so ausgebleicht, dass meine Frau es wegwerfen wollte. Zum Glück konnte ich das verhindern.“

Wolfram Sink war neben Bektas Bakir und Helmut Stegner einer der Trainer von Oli Baumann, als dieser vor rund 25 Jahren über mehrere Jahre für den FCK spielte, genauer gesagt von der F- bis zur D-Jugend in den Jahren 1996 bis 2000. Und manche Erinnerungen an die Zeit sind Sink noch sehr präsent. „Der Oli war auf jeden Fall immer mit der Erste, der zum Training kam, und der Letzte, der ging.“ Er sei selbst als etwa Zehnjähriger bereits sehr engagiert gewesen und habe versucht, seine Euphorie auf die Mitspieler zu übertragen. „Er war praktisch nie ohne Ball unterwegs und wenn es irgendwo eine Wiese gab, dann hat er gespielt. Und sei es in irgendeinem Garten“, so Sink. Im Rückblick sei es zwar leicht das zu sagen, „aber

man hat von Anfang an gesehen, dass er eine besondere Veranlagung und Leidenschaft mitbringt“. Abgesehen davon sei er mit Blick auf seine Persönlichkeit aber „eher normal gewesen. Er hatte halt den Schalk im Nacken, wie ihn Zehnjährige eben manchmal haben“, so Sink.

*Immer wieder gab es Kontakt von Baumann nach Bad Krozingen*

Über all die Jahre ist der Kontakt nicht abgerissen. Das mag auch daran gelegen haben, dass Sinks Sohn und Oli Baumann befreundet waren und der heutige Nationaltorhüter oft bei den Sinks zu Hause war. „In unserem Doppelbett im Schlafzimmer wurde auch das Fliegen und Fangen der Bälle geübt. Das gab zwar immer Ärger, aber das war meinem Sohn und Oli egal“, erinnert sich Wolfram Sink. Auch wenn man sich in den

vergangenen drei Jahren nicht gesehen hat, es habe regelmäßig Kontakt gegeben. Etwa nach Spielen in Freiburg, wo Baumann beim SC zwischen 2000 und 2014 spielte, habe man sich im Stadion gesehen. „Besonders in Erinnerung ist mir, wie Oli seine früheren Trainer zum Spiel nach Hoffenheim eingeladen hatte und nach dem Spiel zu uns auf die Tribüne kam“, so Sink.

Auch Gregor Stiefvater, der heutige Präsident des FCK, freut sich über das bevorstehende Debüt von Oli Baumann im Nationaldress. „Es ist schon eine richtig beachtliche Karriere, die er da hingelegt hat“, so Stiefvater. Entsprechend stark sei es, dass er den Kontakt nach Bad Krozingen und zum FCK nicht abgebrochen habe. „Anlässlich des 100-jährigen Bestehens, das der FCK 2020 feierte, hat Oli einen großen Satz an Bällen, Jacken und Torwandschuhen gesponsert.“

Spuren hat Oliver Baumann nicht nur auf dem Rasen des Erlennmattenstadions in Bad Krozingen hinterlassen, sondern auch in der Chronik des FCK, die zum 100. Geburtstag veröffentlichte. Darin schreibt Baumann in einem kleinen Gastbeitrag davon, wie dankbar er für die Unterstützung aus dem Verein sei, wie wohl er sich dort stets gefühlt habe. „Den Großteil meiner Kindheit habe ich auf dem Fußballplatz verbracht. Genauer gesagt auf dem Kunstrasen neben dem Schwimmbad in Krozingen, der damals noch relativ neu war.“ Er bekommt Platz für ein paar persönliche Erinnerungen. „Ich kenne sogar noch immer die Festnetznummer von meinem besten Freund Andy, weil ich die tausend Mal gewählt habe. Ab und zu haben wir uns auf den Rasenplatz hinter den Turnhallen geschlichen. Dort konnten wir allerdings nur so lange spielen, bis mal wieder der Fritz kam, uns verjagt hat und wir mit unseren Fahrrädern abgehauen sind. Was für eine geile Zeit.“ Er schließt mit den Worten: „Ich bin stolz, ein Teil der Geschichte dieses tollen Vereins sein zu dürfen.“



Die D-Jugend des FC Bad Krozingen im Jahr 2000 mit Torhüter Oli Baumann und Trainer Wolfram Sink (links)

FOTO: FC BAD KROZINGEN

## Zigarettenautomat in Gundelfingen gesprengt

Innerhalb weniger Tage sind drei Zigarettenautomaten in Freiburg und Gundelfingen zerstört worden. Unklar ist, ob ein Zusammenhang zwischen den Taten besteht.

**FREIBURG/GUNDELFINGEN** Zwei Unbekannte haben vermutlich durch eine herbeigeführte Explosion einen Zigarettenautomaten am Herdweg in Gundelfingen aufgesprengt. Die Tat soll sich bereits am Samstag, gegen 3.20 Uhr in der Früh ereignet haben, die Polizei teilte dies jedoch erst jetzt mit. Die Täter sollen Teile des Automateninhaltes an sich genommen und anschließend mit einem Elektro-Scooter in Richtung des Mooswaldes geflüchtet sein, heißt es in der Pressemeldung.

Laut Zeugenangaben seien die Tatverdächtigen verumumt gewesen. Der erste soll etwa 1,80 Meter groß und schlank gewesen sein, er habe eine Daunen-Weste getragen und sei insgesamt dunkel gekleidet gewesen. Der zweite Tatverdächtige soll ebenfalls etwa 1,80 Meter groß und schwarz gekleidet gewesen sein.

Ein weiterer Zigarettenautomat ist nach Polizeiangaben in der Nacht von Sonntag auf Montag, kurz nach 1 Uhr an der Neuhäuserstraße in Freiburg-Kappel gesprengt worden. Hinsichtlich möglicher Täter liegen der Polizei keine Hinweise vor. Etwas länger zurückliegt eine weitere Tat. Am Freitag, 27. September, soll gegen 2.30 Uhr an der Waltershofener Straße in Freiburg-Sankt Georgen ebenfalls ein Zigarettenautomat zerstört worden sein. Auch hier konnten nach Angaben der Polizei zwei Menschen beobachten werden, die von dem Tatort flüchteten. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei Freiburg zum entstandenen Schaden, dem Diebesgut und möglichen Tatzusammenhängen dauern an. **BZ**

## 79-Jähriger nach Unfall in Krankenhaus gestorben

**SCHALLSTADT** Am Mittwochabend, 9. Oktober, starb der 79-jährige Mann, der am Montag, 30. September, kurz vor 8.30 Uhr mit seinem Auto im Kreuzungsbereich Wiesenstraße/Steingasse in Schallstadt gegen ein geparktes Auto geprallt war. Nach derzeitigem Ermittlungsstand wird davon ausgegangen, dass der Rentner nicht an den Folgen des Verkehrsunfalls, sondern aufgrund einer medizinischen Ursache starb. Hinweise auf eine Fremdbeteiligung liegen bislang nicht vor.

Der Mann war von der Wiesenstraße in Richtung Steingasse unterwegs. Aufgrund eines akut medizinischen Zwischenfalls verlor der Senior die Kontrolle über seinen Wagen und kollidierte mit einem in der Steingasse geparkten Auto. Der Mann wurde umgehend durch die wenig später eingetroffenen Polizisten erstversorgt. Wegen seines kritischen Zustandes wurde er anschließend vom Rettungsdienst in eine Freiburger Klinik transportiert, wo er starb. **BZ**